

"Big Brother is watching you"

Autor(en): **Rucki, Cédric / Bolliger, Eric**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Big Brother is watching you»

Realitätsnahe Ausbildung ist im Gefechtsausbildungszentrum Ost bis auf Stufe verstärkte Kompanie dank modernster Live-Simulation möglich. Das Inf Bat 97 hatte im Rahmen seines Wiederholungskurses das Privileg, diese neue Gefechtssimulation kennen zu lernen.

VON DER LUZISTEIG BERICHTEN MAJ CÉDRIC RUCKLI UND WM ERIC BOLLIGER

Seit einigen Jahren nutzt die Schweizer Armee Laserschuss-Simulatoren, kurz LAS-SIM, für die Ausbildung. Die modernen und immer weiterentwickelten Systeme werden in der Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen, kurz SIMUG genannt, zusammengeführt und im Verbund eingesetzt. Die Live Simulationsplattform SIMUG auf dem Waffenplatz St. Luzisteig erlaubt realitätsnahe und im Detail auswertbare Übungen bis auf Stufe verstärkte Kompanie.

Laserschuss-Simulator

Der grosse Vorteil der Live Simulationsplattform SIMUG sieht Oberstlt Paolo Pellegatta, Chef Bereich Gefechtsausbildungszentrum Ost, in der Möglichkeit, dass reale Waffensysteme mit zusätzlichen Ausbildungsmitteln ergänzt werden und im realen Gelände operiert werden kann. «Auf diese Weise», so Oberstlt Pellegatta, «kann kostensparend trainiert werden, und die Lernerfahrungen sind grösser».

Um möglichst reale Bedingungen herzustellen, legt die Schweizer Armee das Ge-

wicht auf drei massgebliche Punkte. Der erste Punkt ist die neue Simulationsausrüstung. Der Soldat fasst hierfür die persönliche Ausrüstung und Bewaffnung (PAB), welche aus einer neuen instrumentierten Körperausrüstung und einem eigens für die Übung gefassten Sturmgewehr 90 mit Laserschuss-Simulator besteht.

Die Körperausrüstung ermöglicht zonengenaue Beschussdetektion und informiert den Soldaten mittels Signalton und Display über den Ort und die Schwere seiner Verletzung. In naher Zukunft werden weitere Infanteriewaffen mit Simulatoren erhältlich sein, und die meisten Fahrzeuge sind schon mit Simulatoren ausgerüstet.

Des weiteren findet der Soldat auf dem Waffenplatz St. Luzisteig unzählige blaue Teller, die überall im Geländeboden verteilt sind. Diese blauen Teller sind sogenannte Signaturkörper, welche über die Übungsleitzentrale gesteuert werden und als Minen, improvised explosive device (IED), oder als Artilleriefuehr eingesetzt werden können. Alle Simulatoren auf Mann und auf


den Fahrzeugen sind zudem mit GPS ausgerüstet, so dass die Leitzentrale jederzeit jeden Standort nachverfolgen kann. Zusätzlich schneidet die Leitzentrale jeden Funkanspruch mit und die RUAG Training Services erstellen während der Übung Videosequenzen des Einsatzes. Auf diese aufwendige Weise kann im Debriefing bei jeder Aktion sofort auf Bild und Ton zurückgegriffen werden und der beübten Kompanie konstruktives Feedback gegeben werden.

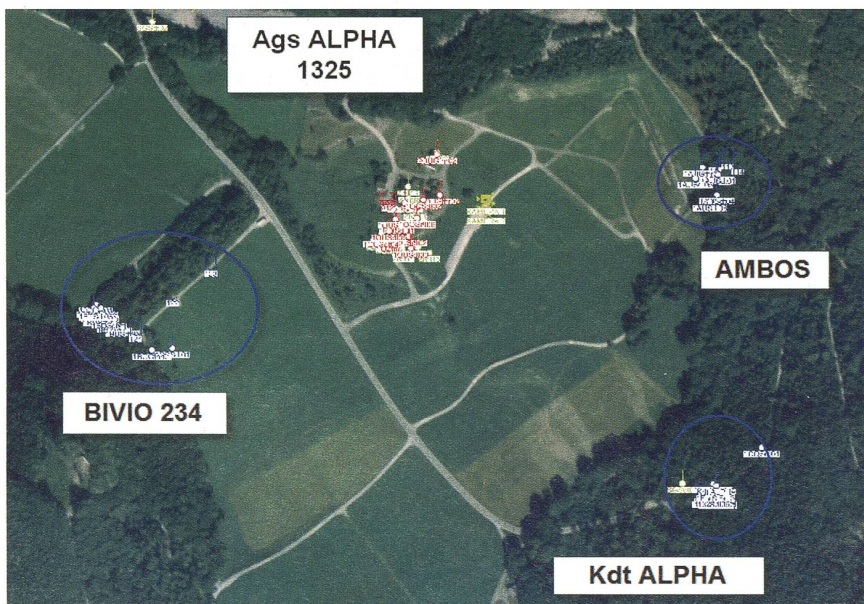
Realistische Ausbildung

Der zweite massgebliche Punkt für eine realistische Ausbildung ist die Gegenseite. Das Inf Bat 97 wurde in seinem diesjährigen Wiederholungskurs durch eine ganze Kompanie von Durchdienersoldaten der Infanterieschule in Aarau unterstützt.

Dies hatte den Vorteil, dass das Inf Bat 97 selber keine Figuranten stellen musste und so auf seinen ganzen Truppenbestand zurückgreifen konnte. Die Figuranten wurden im Vorfeld von der Übungsleitung und durch den Instruktor Major Gamper vom Infanterie Durchdiener Kommando 14 geschult. So traf das Inf Bat 97 in den Übungen auf einen Gegner, der verschiedenste Situationen realistisch nachspielte und so die einzelnen Kompanien immer wieder vor schwierige Situationen stellte.

In engem Zusammenhang mit den Figuranten steht der dritte Punkt für eine realitätsnahe Ausbildung. Dies ist der Einsatzbefehl mit der allgemeinen Situationslage. Das Kommando der Infanterie Brigade 5 verfasste einen detaillierten Einsatzbefehl, welcher zugleich als Drehbuch für die Übungen zu verstehen war.

Mit dem Drehbuch wurde das Inf Bat 97 über die allgemeine und besondere Lage in «HELVETIA» im fiktiven internationalen Umfeld informiert. Aufgeklärt über Ereignisse in «HELVETIA», über die Gegenseite, deren Möglichkeiten und die eigenen Möglichkeiten, machte sich das Bataillon daran, eigene Entschlüsse zu fassen, um diese dann in den Übungen umzusetzen. 



Lagebild der Kompanie kurz vor der Aktion, die letzten Befehle werden gefunkt.